



Hilfe auf drei Säulen

Wie beim Club Aktiv die Projekte Bau-Art und Kunst – Bau – Steine neue Perspektiven öffnen

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen, so heißt es. Bereit zu sein für besondere Maßnahmen aber benötigt Mut, Offenheit und die Bereitschaft Dinge zu versuchen, die auf den ersten Blick nicht dem üblichen Schema entsprechen. Nicht selten sind es aber auch ein hoher Leidensdruck und ein Gefühl von Ausweglosigkeit, die dazu führen, sich auf besondere Maßnahmen einzulassen, um aus einem tiefen Tal mit Unterstützung von außen wieder herauszufinden.

Wenn Teilnehmende der Projekte Bau-Art und Kunst – Bau – Steine darüber berichten, wie es ihnen ergangen ist, bevor sie, meist durch die Agentur für Arbeit bzw. ihr zuständiges Job Center, mit der Maßnahme beim Club Aktiv begonnen haben, dann ist das häufig eine Geschichte von (Langzeit-) Arbeitslosigkeit, psychischen und physischen Schwierigkeiten und tiefen persönlichen Krisen. Wie können da Maßnahmen helfen, um schrittweise wieder Fuß zu fassen im täglichen Leben wie auch mit längerer Perspektive wieder im Arbeitsleben? Im Fall der Projekte Bau-Art und Kunst – Bau – Steine ist die Antwort nicht einfach, sondern gleich dreifach.



Mit Kreativität zu neuen Kompetenzen

Als Bau-Art 2007 und später Kunst – Bau – Steine beim Club Aktiv u.a. mit Hilfe von ESF-Fördermitteln an den Start gingen, war das der Versuch mit Hilfe von Kunst, Handwerk und psychosozialer Unterstützung drei sich ergänzende Säulen der Unterstützung für die Teilnehmenden aufzubauen.

In der Kreativwerkstatt beschäftigen sich die Teilnehmenden unter fachlicher Anleitung mit verschiedenen Themen und Aufgaben. Sie lernen dabei nicht nur kreative Techniken und Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Gleichzeitig trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Basisfähigkeiten wie Konzentration, Ausdauer, Flexibilität, die ihnen privat wie auch beruflich zu Gute kommen und zur Stabilisierung beitragen.



Die zweite Säule ist die handwerkliche, berufspraktische Dimension. Sie stellt die Arbeit auf den sogenannten Baustellen dar. Dort werden von den Teilnehmenden mit Unterstützung von sehr erfahrenen Fachanleitenden des Maler- und Lackierergewerbes in öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen, wie z.B. Kitas, Schulen, Büchereien, Wandgestaltungen umgesetzt. Diese Gestaltungen wurden zuvor von einer Designerin entwickelt. Das sicht- und greifbare Ergebnis und die Präsenz der Arbeiten im öffentlichen Raum führen nicht nur zum Erlernen der handwerklichen Kompetenzen, sondern bieten auch persönliche Erfolgserlebnisse, die das Selbstbewusstsein und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit stärken.



Hilfe, sich wieder selbst helfen zu können

Die dritte Säule der Projekte bildet quasi auch den Rahmen für die Teilnehmenden, damit deren Einsatz bei beiden anderen Säulen überhaupt möglich wird. Es geht hierbei um die psychosoziale Unterstützung, Begleitung und Stabilisierung, die kontinuierlich sowohl individuell als auch in kleinen Gruppen stattfindet. Besonders wichtig ist hierbei die Krisenintervention mit der fachlichen psychologischen Hilfe zur Bewältigung, beispielsweise bei Rückschlägen.

Trainings in verschiedenen alltagspraktischen Bereichen sowie für die Stärkung der Selbsthilfekompetenzen der Teilnehmenden gehören zum Programm, wie z.B. Sozialkompetenztraining, Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, digitales Training, Medienumgang, finanzielle Lebensführung, Alltagsstrukturierung.

Auch Trainings im Bereich der beruflichen Orientierung, Weiterentwicklung und Bewerbung sind Elemente in den Projekten, schließlich ist das längerfristige Ziel eine individuelle schrittweise Heranführung und mögliche Integration in eine Arbeit.

Vielfalt – als Stärke und Aufgabe

Das besondere Konzept der Projekte mit den drei Säulen Kreativität, Handwerk und psychosoziale Betreuung spiegelt sich bei dem multidisziplinären Team der Mitarbeitenden wieder. Psycholog*innen, Pädagog*innen, Fachkräfte des Maler- und Lackierhandwerks, Designer*innen und Kunstschaffende sind für und mit den Teilnehmenden im Einsatz.

Auch die Vielfältigkeit der Teilnehmenden prägt die Projekte und die Zusammenarbeit. Der Umgang mit Unterschiedlichkeiten wird trainiert ebenso wie das Arbeiten im Team, gegenseitige Rücksicht, Wertschätzung, Toleranz und die Bewältigung von Konflikten.



Gesehen werden, Stolz auf gemeinsame Ergebnisse

Die Arbeit in den Projekten mündet auch in öffentlichen Ausstellungen. Jüngst war das von Dezember 2023 bis Februar 2024 mit einer eigenen Buch-Kunst-Ausstellung in der Stadtbücherei Trier der Fall. Vielfältige Arbeiten der Teilnehmenden wurden vorgestellt, die aus Buchbinden in japanischer Technik und aus „Upcycling“-Kunst aus alten bzw. gebrauchten Büchern entstanden sind.

Aktuell haben die Projekte das „Kulturschaufenster“ in Trier bestückt. Weitere Ausstellungen mit Werken aus den Projekten Kunst – Bau – Steine und Bau-Art sind in Planung.



Förderung und Kooperation, die neue Perspektiven schafft

Die Projekte Bau-Art und Kunst – Bau – Steine werden gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz, der Stadt Trier und des Jobcenters Trier Stadt.

Langjähriger Kooperationspartner des Club Aktiv für den künstlerischen Part bei den beiden Projekten Bau-Art und Kunst – Bau – Steine ist transcultur e.V. Trier.

Mehr von den Projekten Bau-Art und Kunst – Bau – Steine auch im neuen Club Aktiv-Film unter: www.clubaktiv.de

Unterstützt und gefördert durch:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG



Kofinanziert von der
Europäischen Union





Das finde ich gut bei den Projekten



Das Projekt hilft mir in mehreren Wegen. Sowohl beim Aufbau meiner täglichen Struktur als auch bei bürokratischen Angelegenheiten werde ich wohlwollend unterstützt. Außerdem fördern die Kunstprojekte meine Kreativität und konzentriertes Arbeiten. Auf den Baustellen lerne ich das Arbeiten in Gruppen, mit ganz unterschiedlichen Leuten.

Max Weckerle, Teilnehmer im Projekt Kunst – Bau – Steine

Ich finde es toll, dass die Teilnehmenden in den Projekten eine Chance auf einen beruflichen Neuanfang bekommen. Mit professioneller Unterstützung, sinnstiftenden kreativen Aufgaben und einer Gemeinschaft von Menschen, denen es ähnlich geht. Ich finde die Kombination von Kunsthandwerk und psychosozialer Betreuung sehr ganzheitlich und gerade für Menschen mit psychischen Erkrankungen sinnvoll.

Júlia Kravciová, Psychologin M. Sc., Projektmitarbeiterin



Ich bin froh, hier zu sein, weil mir geholfen wird und ich lerne, mich besser konzentrieren zu können. Außerdem finde ich es toll, mit meinen Händen zu arbeiten und etwas zu erschaffen. Die Arbeit lenkt mich ab und bringt mich auf andere Gedanken.

Peter Günther, Teilnehmer im Projekt Bau-Art

Unsere Arbeit setzt an, wenn die Teilnehmenden sich in schwierigen Lebensphasen befinden. Es ist faszinierend zu sehen, wie die vielfältigen Aufgaben in unserem multiprofessionellen Team ineinandergreifen, sodass die Teilnehmenden aktiviert, Perspektiven geschaffen und Veränderungen ermöglicht werden. Zu erleben, welche Auswirkungen unsere Arbeit in den Projekten auf das Leben von Menschen hat, ist sehr motivierend. Es gibt einem das Gefühl, einen positiven Unterschied machen zu können und eine wirkliche Unterstützung zur Verbesserung der Lebensqualität gemeinsam zu erreichen.

Cassandra Wegner, Psychologin M. Sc., Projektleiterin



Der Club Aktiv gibt mir die Unterstützung, die ich brauche, um im Beruf wieder reinzukommen.

Michael Holz, Teilnehmer im Projekt Kunst – Bau – Steine

Es ist großartig, wie wir als multidisziplinäres Team in unseren Projekten die Teilnehmenden zu Veränderung inspirieren können und sie so in ihrem Weg zur Weiterentwicklung und in der Verbesserung ihrer Lebensqualität unterstützen dürfen. Ich freue mich, dass ich mit Kunst und Kreativität helfen kann.

Anke Reuter, Dipl. Kommunikationsdesignerin



Bau-Art und Kunst – Bau – Steine



Das Projekt und das dazugehörige psychosoziale Team arbeiten im engen Zusammenspiel mit den Teilnehmenden daran, deren Ressourcen und Potenziale zu identifizieren und zu fördern. Durch diese gemeinsame Auseinandersetzung besteht die Möglichkeit eine neue Perspektive aufzuzeigen.

Patrick Burg, Psychologe M. Sc., Projektmitarbeiter



Club Aktiv bedeutet für mich aktive Hilfe. Ich bin schon einige Zeit hier und es hat mir viel von meiner Lebensqualität zurückgebracht, meinen Alltag zu meistern. Sei es hier in der Kreativwerkstatt oder auf der Baustelle. Ich bin mit vielen Problemen hierhergekommen und bin mittlerweile auf einem guten Weg. Hier bekommt jeder individuell die Unterstützung, die gebraucht wird. Ich hoffe, dass es den Club noch lange gibt.

Mario Nähren, Teilnehmer im Projekt Kunst – Bau – Steine



Durch das Projekt habe ich gelernt, was Gemeinschaft bedeutet und dass Gemeinschaft gut sein kann/ist.

Isabel Marin-Terna, Teilnehmerin im Projekt Bau-Art

Unsere Teilnehmenden haben auf unseren Baustellen die Möglichkeit, verschiedene Qualifikationen zu erwerben. Dies beinhaltet nicht nur rein handwerkliche Fertigkeiten, sondern auch die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten, die im beruflichen Alltag benötigt werden. Dazu gehören zum Beispiel das persönliche Auftreten sowie Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Natalie Hlubek, Maler- und Lackiererin, handwerkliche Anleitung



Für mich ist es wichtig, in meinem Projekt zu sein, weil ich hier gebraucht werde und eine Aufgabe habe. Ich möchte mich einbringen und nicht nur zuhause sitzen.

Yasemin Hoyer, Teilnehmerin im Projekt Bau-Art

Kreatives Arbeiten hilft auf dem Weg, das Selbstwertgefühl zu steigern.

Ija Daubenspeck, Dipl. Bildende Kunst



Unterstützt und gefördert durch:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG



Kofinanziert von der
Europäischen Union

